



## „Kill the Boss 2“ in OP-Vorpremiere

Die Helden aus dem Komödienhit wagen einen unterhaltsamen Neuanfang.

Seite 30

## Wut in Ferguson nach Jury-Entscheidung

Weißer Polizist muss sich nicht für den Tod des schwarzen Jugendlichen Michael Brown verantworten.

Seite 14

## Erster Prozesstag der Messer-Attacke im Video

Am 2. Dezember wird der Prozess gegen eine Studentin fortgesetzt, die eine 29-Jährige erstochen haben soll.

Video unter [op-marburg.de](http://op-marburg.de)

## Stevens wieder da

Nachfolger von Armin Veh in Stuttgart.

Seite 18



Mittwoch, 26. November 2014

[www.op-marburg.de](http://www.op-marburg.de)

148. Jahrgang, Nr. 275 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,80

## Guten Morgen!

„Du hast es für sie gespielt, also kannst du es auch für mich spielen.“ Rick Blaines großen Satz aus „Casablanca“ wird jetzt vermutlich ab und zu ein reicher US-Amerikaner in den Mund nehmen. Immer dann, wenn er sich zuhause an ein gerade ersteigertes Klavier lehnt, das ihm 3,4 Millionen Dollar wert war. Er ergatterte eines der zwei Studio-Pianos, an denen Dooley Wilson den wunderbaren Song „As Time goes by“ klimperte. Und zwar nach Angaben des Auktionshauses Bonhams eben jenes, das während der Schlüsselszene zum Einsatz kam. Ich hau dir auf die Tasten, Kleines!

### TAGESSCHAU

#### DIE WELT

##### Drohnen über dem AKW

Unbekannte Flugobjekte über französischen Kraftwerken? Greenpeace fordert: Abschalten!

Seite 13

#### VERMISCHTES

##### Zu Tode gequält

Die dreijährige Yagmur starb qualvoll. Ihre Mutter muss wegen ihres Todes für mindestens 15 Jahre in Haft.

Seite 32

#### BÖRSE

DAX 9 861,21 (+ 75,67)  
DOW JONES 17 826,44 (+ 8,54)  
EURO 1,2424 (+ 0,0014)

Seite 22

#### SPÄTMELDUNG ++20.39++

##### Acht Schuhe aus KZ-Gedenkstätte gestohlen

Lublin. Aus der KZ-Gedenkstätte Majdanek sind acht Schuhe ehemaliger Häftlinge gestohlen worden. Das teilte die Gedenkstätte im Osten Polens gestern mit. Die sechs Erwachsenen- und zwei Kinderschuhe seien aus einer Ausstellungsvitrine entwendet worden. Der Dieb sei wahrscheinlich unter den Besuchern gewesen. Ein Museumswächter hatte den Diebstahl bemerkt und der Polizei gemeldet.

#### WETTER



Seite 29



## Chelsea erteilt Schalke zwei Lehrstunden

Gelsenkirchen. In der Fußball-Champions-League hat Bundesligist Schalke 04 gestern Abend eine bittere Heimleite erlitten. Gegen den FC Chelsea erlebten die Königsblauen zwei dreiviertelstündige Lehrstunden. Am Ende gab es eine 0:5-Niederlage für die Elf von Trainer Di Mateo,

der schon mit einem 0:3 in die Pause gehen musste. Der Italiener vermochte sein Team auch im zweiten Durchgang nicht zu echter Gegenwehr zu motivieren. Für die erfolgsverwöhnten Bayern gab es am Abend die erste Niederlage in der Gruppenphase. Mit 2:3 unterlag die

Mannschaft von Pep Guardiola bei Manchester City. Der Bundesliga-Spitzenreiter war früh in Rückstand geraten, schaffte aber noch vor dem Wechsel in Unterzahl sogar die Führung. In der zweiten Halbzeit setzten sich am Ende aber die Gastgeber durch.

Seite 17

## Abendschule organisiert Deutschkurs für Flüchtlinge

Marburg. Integration ist in aller Munde: Doch wer Deutsch nicht sprechen kann, hat wenig Chancen. Die Abendschule in Marburg will Flüchtlingen im jungen Erwachsenenalter helfen, die Aufnahmeprüfung für den Besuch einer Hauptschule zu bestehen. Aus diesem Grund hat sie gemeinsam mit einem Netzwerk von Sozialarbeitern verschiedener humanitä-

rer Institutionen einen speziellen Deutsch-Kurs gestartet. 25 Flüchtlinge aus Ländern wie Syrien und Somalia lernen Grammatik und Vokabeln, weitere Fächer sind aber auch Mathematik und Naturwissenschaften sowie politische und historische Bildung. Die Finanzierung läuft über Spenden. Die Nachfrage nach dem Kurs sei viel größer, sagt die Abendschule.

Seite 2

## Schlechte Noten für Schulesen

Ernährungsminister: „Deutschland muss ein Streber werden“

Berlin. Das Mittagessen in deutschen Schulen ist laut einer Studie nicht gesund genug. In der gestern in Berlin vorgestellten Untersuchung im Auftrag des Bundesernährungsministeriums heißt es, dass nach wie vor Fleisch zu oft und Fisch zu selten angeboten werde. Experten-Empfehlungen für Gemüse, Obst und Rohkost würden

teilweise nicht erfüllt. Bundesernährungsminister Christian Schmidt (CSU) sagte, vieles habe sich in den vergangenen Jahren verbessert. „Aber unser Ziel muss es sein, dass Deutschland bei der Schulverpflegung ein Streber wird.“

Im Deutschlandradio Kultur sagte der Minister, es solle verbindliche Qualitätsstandards

und einen „Ernährungs-TÜV“ geben.

Laut der Studie dauert die Mittagspause nur in 39 Prozent der Schulen länger als 45 Minuten, wie es Ernährungsexperten empfehlen. Angesichts vielfach langer Transport- und Warmhaltezeiten seien zu viele ungeeignete Gemüsesorten im Angebot enthalten.

Seite 32

## Endlich! Stadtautobahn ist wieder frei

Bauarbeiten an der Bahnhofshochbrücke sind nach wochenlanger Verzögerung beendet

von Till Conrad

Marburg. Nach viermonatiger Bauzeit ist es geschafft: Der Verkehr auf der B3 auf Höhe der Bahnhofshochbrücke fließt wieder normal. Gestern Mittag wurde bereits die Baustelle in Fahrtrichtung Gießen aufgelöst, die Baustelle in Richtung Norden soll spätestens heute früh beendet sein. Weiter nördlich, zwischen Wehrda und Bürgeln, bleibt die Baustelle bis wahrscheinlich Mitte Dezember bestehen.

Seit dem 27. Juli hatte Hessen Mobil die schadhafte Übergangskonstruktion an beiden Brückenenden ausgetauscht. Die Arbeiten hatten sich um mehrere Wochen verzögert, weil eine Spezialfirma die Ersatzkonstruktionen in den falschen Ausmaßen angeliefert hatte.



Richtung Gießen rollt der Verkehr auf der B3-Bahnhofsbücke wieder. Die Fahrer Richtung Kassel mussten sich bis heute früh gedulden.

Foto: Tobias Hirsch

## Standort Cappel heute im Landtag

Marburg. Die Zukunft des Ausbildungszentrums der Hessischen Jugendfeuerwehren in Cappel scheint gesichert. Heute verabschiedet der Landtag einen Entschleunigungsantrag der schwarz-grünen Koalition, in dem unter anderem der Neubau des Ausbildungszentrums „be-grüßt“ wird.

Anfang des Jahres waren Befürchtungen laut geworden, der in die Jahre gekommene Standort könne geschlossen werden, Minister Peter Beuth hatte aber im April eine Standortgarantie gegeben.

Damit ist auch die Voraussetzung für den Neubau des Feuerwehrstützpunktes Cappel auf dem gleichen Gelände gegeben. Im Haushalt 2015/2016 der Universitätsstadt Marburg sind dafür 1,5 Millionen Euro vorgesehen.

Seite 4



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11\*  
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09\*

\*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz  
und dem dt. Mobilfunknetz.

MELDUNGEN

**Bürgerverein Marbach trifft sich**

**Marbach.** Am Freitag, 28. November, lädt der Bürgerverein Marbach seine Mitglieder ab 15 Uhr zum Jahresabschluss in den Anbau des Bürgerhauses Marbach ein. Eingeladen sind außerdem die Teilnehmer des Marbacher Erzählcafés. Bei Kaffee und Kuchen wird in entspannter weihnachtlicher Atmosphäre mit kleinen Darbietungen auf die Adventszeit eingestimmt und auf das vergangene Jahr und dabei besonders auf das 50. Vereinsjubiläum zurückgeblickt. Zudem gibt es einen Vortrag zum Europabad.

**Cappeler Vereine sprechen sich ab**

**Cappel.** Morgen ab 18.30 Uhr treffen sich im Sitzungszimmer der Verwaltungsaußenstelle (ehemalige Post) die Cappeler Vereine und Verbände. Thema ist die Terminabsprache für das kommende Jahr.

**Ortsbeirat tagt**

**Hermershausen.** Der Ortsbeirat Hermershausen tagt heute ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Ein Thema ist die Verkehrssituation in der Nesselbrunner Straße.

PHILIPPS-UNIVERSITÄT

**Veranstaltungen**

**Marburger Senioren-Kolleg:** 16.15 Uhr, Vortrag von Dr. Peter Königshof, Frankfurt: „Das Rheinische Schiefergebirge – Teil eines großen Gebirgszuges aus dem Paläozoikum“; Hörsaal +1/0030, Biegenstraße 14.

**Studium Generale „Sammeln schafft Wissen“:** 20.15 Uhr, Vortrag von Dr. Christoph Otterbeck: „Kunst im Museum, Kultur im Schloss – für wen?“; Audimax, Biegenstraße 14.

**Gesellschaft Deutscher Chemiker:** 16 Uhr, öffentlicher Stehempfang, Seminarraum 00/5720, Chemie-Neubau; 17.15 Uhr, Festkolloquium aus Anlass des 80. Geburtstags von Professor Christian Reichardt mit Vortrag von Professor Tom Welton, London: „Mixing Ionic Liquids“; Hörsaal, C, Fachbereich Chemie, Hans-Meerwein-Straße.



**Mensa-Speiseplan**

**Mittagessen**

**Mensa Erlenring:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlenring:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 18 Uhr

**Tagesgericht:** Geflügelfrikadelle mit Kartoffelpüree dazu Erbsen und Möhrengemüse

**Menü 1:** Putenschnitzel mit Basilikumsauce

**Menü 2 fleischlos:** Kürbis-Gemüseragout mit Vollkornreis

**Vital-Linie:** Buntbarschfilet auf Sommergemüse mit Zartweizen

**Türkische Woche:** Kichererbsensuppe, vegetarisch gefüllte Aubergine Patlican Dolma dazu Bulgur und Bauernsalat mit Schafkäse

**Bistro Gourmet Fisch:** Tilapiafilet in Parmesanhülle dazu Tomatensauce

**Bistro Gourmet Fleisch:** Hirschbraten mit Apfelrotkohl und Klößen

**Abendessen**

**Bistro-Erlenring:** 17.45 bis 20 Uhr

**Fleischgericht:** Chicken Wings mit Bratkartoffeln und Salat

**Fleischlos:** Schupfnudelpfanne mit Gemüse und Pilzen dazu Tomatensauce und Salat

**Cafeteria Lahnberge:** 17 bis 18 Uhr

**Fleischgericht:** täglich wechselnde Grillgerichte

# Sammler reisen durch die Markenwelt

In Marburg gibt es 86 in einem Verein organisierte Briefmarkensammler, die das Hobby am Leben halten

Philatelisten feiern im Herbst den „Tag der Briefmarke“. Das Hobby ist bei vielen beliebt, weltweit verbreitet und organisiert – auch in Marburg wird die Leidenschaft gepflegt. Ihr Kredo: „Marke und Stempel gehören einfach zusammen.“

von Ina Tannert und Björn Wisker

**Marburg.** Sammeln, tauschen, katalogisieren, die Geschichte erkunden – darum geht es den Philatelisten. Manche von ihnen legen den Schwerpunkt auf das Sammeln von Ländern, Personen oder Städten. Andere lieben Motive von Bauwerken, Tieren, Pflanzen, Maschinen oder historische Ereignisse – es gibt kaum ein Thema, das nicht auf Briefmarken gebannt ist. Es gibt sogar regelrechte, jährlich wechselnde Modetrends, schildern die Mitglieder des Vereins für Briefmarkenkunde Marburg/Lahn 1892.

„Man kann unglaublich viel, aber eben nicht alles sammeln“, sagt Vereinsjugendwart Manfred Schmidt. Jeder Briefmarkenfanz spezialisiert sich früher oder später auf bestimmte Sammelkategorien. Ist ein Schwerpunkt erst einmal gefunden, setzt der leidenschaftliche Sammler alles daran, sein Spezialgebiet zu erweitern und – im Idealfall – zu vervollständigen. Dabei kommt es den Kennern weniger auf eine neutrale, „unbenutzte“ Brief-



Tauschen, Katalogisieren und Debattieren gehören zur Sammelleidenschaft dazu. Die Briefmarkensammler Reinhold Weber (von links), Manfred Schmidt und Dr. Hendrik Schanze vom Verein für Briefmarkenkunde Marburg/Lahn 1892 begutachten einige ihrer Schätze. Darunter: Eine 40-Pfennig-Marke der Deutschen Nothilfe aus dem Jahr 1932, auf der das Marburger Schloss abgebildet ist (kleines Foto).

Fotos: Ina Tannert

marke an. Deutlich wertvoller sind für Sammler die Marken, die sich auf einem Brief befinden, der bereits verschickt worden ist. Am besten per Einschreiben mit lesbaren Poststempeln. „Marke und Stempel gehören zusammen“, betont Schriftführer Reinhold Weber.

Wichtig bei einem solchen „echt gelaufenen Beleg“ ist vor allem die hinter dem Brief stehende Geschichte, die anhand der Vermerke nachvollzogen werden kann. Als Sammler beschäftigt man sich automatisch mit dem historischen Hintergrund seiner Stücke, das ist das Spannende daran, „wie

eine Weltreise in Klein“, sagt Weber.

Wie viele einzelne Marken die Marburger Briefmarkenkundler eigentlich haben, wissen die 86 Mitglieder nicht genau. Jeder Sammler hat „locker über 10 000 Stücke“, schätzt Weber. Zusammen kommen sie „bestimmt auf über eine Million Briefmarken“.

**Geldwert richtet sich nach Emotionswert für Marke**

Mehrmals im Monat treffen sich die leidenschaftlichen Sammler des Vereins, präsentieren ihre Schätze, tauschen, handeln und debattieren über ihr Hobby. Wer die wertvollste, seltenste, schönste Marke besitzt, darüber sprechen sie nicht offen, die größten Schätze werden streng gehütet.

Bei der genauen Bestimmung der einzelnen Marken ist neben Fachwissen und diversen Hilfsmitteln wie Zähler und Prüflampe auch das Nachschlagen in einem der umfangreichen Briefmarken-Kataloge obligatorisch. Die unzähligen, weltweit verbreiteten Postwertzeichen sind in umfangreichen Katalogen nach Kategorien zusammengefasst. Auch wenn diese die Werte der einzelnen Marken ungefähr bestimmen, hängt der tatsächliche Wert eines Sammlerstücks auch von anderen Faktoren ab. „Der finanzielle Wert einer Marke richtet sich nach dem emo-

tionalen Wert für den potentiellen Käufer“, erklärt Weber. Seltenheitswert, Herkunft, Alter, Zustand oder auch eventuelle Fehldrucke sind weitere Kriterien.

Deutschlandweit sind 45 000 Sammler in einem Verband organisiert, Szenekenner schätzen die Zahl der Nicht-Organisierten noch höher ein. Neben der Weiterführung seiner Sammlung, hofft jeder Briefmarkenfanz einmal eine besonders seltene Marke zu ergattern. Eine der wertvollsten Marken aus Deutschland ist der „Schwarze Einser“, die bayerische Einkreuzer-Marke wurde erstmals 1849 ausgegeben und ist die erste Briefmarke Deutschlands. Je nach Zustand kann sie bis zu 100 000 Euro Wert erbringen, teilte der Verein mit. Die teuerste Briefmarke der Welt ist übrigens nicht etwa die berühmte blaue oder rote Mauritius, diese liegen in der Favoritenliste nicht einmal „unter den Top Ten“. Allerdings zählt der sogenannte „Bordeaux-Brief“, auf dem sich beide Marken befinden, zu den wertvollsten philatelistischen Sammlerstücken überhaupt. Als teuerste Briefmarke der Welt gilt die einmalige „British Guyana 1 Cent Magenta“, die erst im Juni dieses Jahres anonym für rund neunehalb Millionen US-Dollar versteigert wurde.

Jährlich gibt die Deutsche Post eine besondere Ehrenmarke he-



raus. In diesem Jahr mit dem Motiv des Lindauer Boten. Diese gilt – mit dem wichtigen Ersttagsstempel des Ausgabetaages versehen – als weiteres beliebtes Sammelobjekt bei den Briefmarkenfans.

Weitere Infos zu den Marburger Sammlern im Internet: [www.briefmarkenverein-marburg.de](http://www.briefmarkenverein-marburg.de)

HINTERGRUND

Die Philatelie (Briefmarkenkunde) nahm ihren Anfang mit der Herausgabe der weltweit ersten Briefmarke, die britische „One Penny Black“ im Jahr 1840. Der erste Tag der Briefmarke wurde in Deutschland 1936 offiziell eingeführt und erlangte schnell internationale Anerkennung. Ein Ehrentag wird seitdem jährlich in vielen Ländern gefeiert, hat jedoch kein einheitliches Datum, die regionalen Verbände feiern den Briefmarkentag in der Regel im Herbst.

## Landtag stützt Feuerwehr-Stützpunkt

Koalitionsfraktionen legen Entschließungsantrag pro Ausbildungszentrum vor

Der Hessische Landtag befasst sich heute mit der Zukunft des Ausbildungszentrums der Hessischen Jugendfeuerwehr in Cappel.

Fortsetzung von Seite 1 von Till Conrad

**Marburg.** In einem Entschließungsantrag von CDU und Grünen soll der Landtag den geplanten Neubau des Jugendfeuerwehrausbildungszentrums in Marburg-Cappel „begrüßen“. Damit werde die Ausbildung der ehrenamtlichen Betreuer bei den Jugendfeuerwehren deutlich verbessert, heißt es in der Entschließung. Innenminister Peter Beuth (CDU) hatte im April verkündet, dass das Ausbildungszentrum in Marburg bleiben werde. Zuvor waren auch andere Standorte wie Gießen als Ersatz für das in die Jahre gekommene Gelände im Ge-

spräch gewesen. Mit dem Antrag soll der Landtag nun klarstellen, dass die Entscheidung

des Ministers unumkehrbar ist und zudem von der Politik als ein wichtiger Baustein für die

Förderung der Hessischen Jugendfeuerwehren angesehen wird.



Die Landesfeuerwehrschule in Cappel soll neu gebaut werden.

Foto: Manfred Hitzeroth

MELDUNGEN

**Erinnerung an Hans Bernd Harder**

**Marburg.** Zur Erinnerung an Professor Hans Bernd Harder, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag gefeiert hätte, lädt der Verein „Haus der Romantik“ am Samstag, 29. November, zu einer festlichen Matinee ein. Den Festvortrag ab 11 Uhr im Haus der Romantik, Markt 16, hält Professor Hans Rothe aus Bonn zum Thema „Hans Bernd Harder – ein Spiritus rector in der deutschen Wissenschaft“. Dr. Marlis Sewering-Wollanek überbringt ein Grußwort der Philipps-Universität Marburg.

**Winterwanderung**

**Cappel.** Am Sonntag, 7. Dezember, bietet der TSV Cappel eine Winterwanderung durch den Cappeler Wald an. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Turnwerkstatt August-Bebel-Platz – Rückkehr dort gegen 12.30 Uhr. Es gibt eine „Plätzchen-Pause“ in der Schutzhütte. Feste Schuhe und warme Kleidung werden empfohlen. Gäste zahlen zwei Euro.

Anmeldung: [bascha-doeringer@t-online.de](mailto:bascha-doeringer@t-online.de)